

Bürger-Informationsveranstaltung zur Neugestaltung des Vorplatzes der „Neuen Pforte“ und zu Baumfäll-Arbeiten



Etwa 120 Bürgerinnen und Bürger hatten sich am 27. März im Palatinum eingefunden, um sich über die geplante Neugestaltung des Vorplatzes der „Neuen Pforte“ und notwendig gewordene Baumfäll-Arbeiten im Pfalzring und in der Schifferstad-ter Straße zu informieren oder auch Optimierungsvorschläge zu machen.



Bürgermeister Hans-Dieter Schneider begrüßte die Anwesenden und betonte, dass mit dieser Veranstaltung die schon bei der Ortskernneugestaltung bewährte Bürgerbeteiligung bei allen wichtigen Maßnahmen fortgeführt werden solle. Zunächst informierten die Mitarbeiter der Bauabteilung - Werner Klein, Stefan Bummel und Thomas Bauer - über Baumfällungen, die im Pfalzring vorgenommen werden mussten. Die Kugelakazien im

östlichen Gehwegbereich waren durch Fäulnis- und Schädlingsbefall sowie Wurzelfäule stark in ihrer Standfestigkeit beeinträchtigt, was durch Videoaufnahmen auch bestätigt werden konnte. Das gleiche trifft auf die Kugelakazien in der Schifferstadter Straße zu, die ebenfalls gefällt werden müssen. Nach- bzw. Neupflanzungen werden in der Schifferstadter Straße noch dieses Jahr erfolgen. Im Pfalzring ist für 2019 eine Neupflanzung in neu anzulegenden Baumgruben im Fahrbahnrandbereich angedacht, die dann auch zur Reduzierung der Fahrtgeschwindigkeiten beitragen sollen. Zudem wäre dann der östliche Gehweg auch für Passanten mit Rollator oder Kinderwagen wieder nutzbar.

Zum Neuausbau des Platzes vor der „Neuen Pforte“ betonte der Bürgermeister, dass diese Maßnahme den Abschluss der Ortskern-Neugestaltung bilden würde. Die Ortsplaner, Mitarbeiter der Verwaltung und die Mitglieder von Gemeinderat und Fachausschüssen hätten im Vorfeld in mehreren Schritten ein Konzept entwickelt, das nun vorgestellt werden sollte, aber auch noch Raum für Optimierungsvorschläge lasse. Das Konzept beruht auf dem Integrierten Entwicklungskonzept zum Städtebauförderprogramm „Aktive Stadtzentren“, das in den Jahren 2011 bis 2014 mit Bürgerbeteiligung erarbeitet und einstimmig vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Michael Heger vom Kaiserslauterer Stadtplanungsbüro werk-plan stellte dann den aktuellen Planungsstand vor. Danach soll ein ebener, Barriere freier Platz für den Wochenmarkt und weitere Veranstaltungen entstehen. Der jetzt bestehende kleine Hügel mit Treppe und Rampe zwischen dem Vorplatz und dem Rathausplatz an dem Sparkassengebäude sowie alle Stufen und Mäuerchen mit Baumeinfassungen sollen entfernt werden. Dann wird der Vorplatz die gleiche Granit-Pflasterung wie der übrige neue Ortskern erhalten. Der Eingang zur Bibliothek wird von der Westseite zum Platz hingewandt nach Süden verlegt und daneben ein Holzdeck errichtet, das als Bühne für Veranstaltungen und zum Lesen im Freien genutzt werden kann. Entlang der Bushaltestelle an der Ludwigshafener Straße soll eine überdachte Glas-Pergola errichtet werden, unter der auch Sitzbänke und eine selbstreinigende öffentliche Toiletten-Kabine untergebracht sind. Auch ausreichend Fahrradständer an verschiedenen Stellen sieht die Planung vor. Von Bürgern angeregte Spielgeräte für Kinder und überdachte Fahrradständer sollen ebenfalls Berücksichtigung finden.



Größeren Diskussionsraum nahm die Baumbepflanzung des „Neue Pforte“-Vorplatzes ein. Die Vertreter der Verwaltung schilderten den bisherigen Hergang: Nachdem die ersten Planungen zunächst den Erhalt der bestehenden Platanen vorsahen, ergaben nähere Untersuchungen, dass dies äußerst problematisch ist. So resultierte aus Probebohrungen,

dass bei dem Ausbau des Platzes in den 1970er Jahren Schutt und Bauteile der ehemaligen Bebauung im Untergrund belassen wurden, über denen dann auch die Platanen gepflanzt wurden. Zudem erhielten die Bäume dann auch enge Betoneinfassungen, die Platzoberfläche wurde im westlichen Bereich vor den Geschäften mit Verbundpflaster und zwischen Bushaltestelle und „Neuer Pforte“ mit Waschbetonplatten auf einer dicken Betonschicht ausgebaut. Dies führte im Laufe der Jahrzehnte dazu, dass sich die Wurzeln der Platanen zumeist nur flach unter der Beton- bzw. Pflasteroberfläche ausbreiten konnten oder sogar schon um die Einfassungen herum gewachsen waren. Teilweise liegt auch schon Wurzelfäule vor. Im Bereich des heutigen Eiscafes wurden sogar schon Pflastersteine durch die Wurzeln angehoben und eine Neubepflasterung über diesen Wurzeln wäre wegen der Höhenentwicklung gar nicht mehr möglich. Zudem ist laut dem Ergebnis zweier vorliegender Gutachten die Standfestigkeit der Bäume nach dem Entfernen der Betoneinfassungen und des alten Pflasters samt Betonabdeckung als Widerlager nicht mehr zweifelsfrei gewährleistet. Nach entsprechenden Freilegungen zweier Bäume per Hand wurden diese Auffassungen bestätigt. Bei Ortsterminen mit Fraktionsvertretern und einer Mitarbeiterin der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises bestand Konsens, dass maximal 4 der derzeit 9 Platanen möglicherweise erhalten werden können, was allerdings eine aufwändige Freilegung aller Bäume per Hand zur weiteren Begutachtung und wohl auch eine Wurzelverankerung zur Gewährleistung der Standsicherheit erforderlich machen würde. Zudem könnten Schutt und alte Bauteile im näheren Umfeld aus dem Untergrund nicht entnommen und somit eine ergänzende Neuanpflanzung nicht fachgerecht und dauerhaft vorgenommen werden.

Vor diesem Hintergrund beschlossen die zuständigen Fachausschüsse der Gemeinde mit großer Mehrheit, einen Antrag auf Fällung aller 9 Bäume, die laut geltendem Bebauungsplan aus dem Jahre 2002 als erhaltenswert eingestuft sind, bei der Unteren Naturschutzbehörde zu stellen. Falls die Fällung genehmigt wird, soll eine abgestimmte Neupflanzung erfolgen. Vor dem Hintergrund dieses Beschlusses wurde in die aktuelle Planung die Neuanpflanzung einer Gruppe von 8 und weiteren ca. 7 Bäumen an anderen Stellen des Platzes aufgenommen.

In der Informationsveranstaltung erläuterten die Herren Bummel und Bauer, dass für Neupflanzungen der komplette Bauschuttuntergrund ausgeräumt und somit optimale Wachstumsverhältnisse bis hin zum Grundwasserbereich geschaffen werden sollen. Die auszuwählenden Baumarten sollten neueste wissenschaftliche Studien zum Stadtgrün unter Beachtung des Klimawandels berücksichtigen, ökologisch wertvoller sein und mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt werden. Zudem sollen die zu pflanzenden Bäume schon eine stattliche Größe mit entsprechendem Stammumfang haben.

Einige Besucher bedauerten die wohl anstehende Fällung der Platanen, die allermeisten konnten sich jedoch der Argumentation der Verwaltung anschließen, was dem Applaus zu entnehmen war. Ratsmitglied Walter Altvater warf der Verwaltung vor, den Bebauungsplan nicht einzuhalten. Im Jahre 2003 hätte bereits eine Freilegung der Bäume von Pflaster und Beton erfolgen müssen. Dies wiesen der Planer und die Verwaltungsvertreter als Falschauslegung des Bebauungsplans zurück. Zudem hätte ein solches Vorgehen die Zugänglichkeit zum damals noch bestehenden Schlecker-Markt stark beeinträchtigt. Eine Stellungnahme der Kreisverwaltung hierzu folgt und wird der Bevölkerung zur Kenntnis gegeben.

(Amtsblatt vom 12. April 2018)

(Bilder: Gerd Deffner)